

PD Dr. Peter F. Lutz

## Frühe Hilfen als öffentliche Investitionen mit potenziell hoher Rendite – Die ökonomische Sicht

Landesfachtagung 2009  
Dresden Dreikönigskirche  
6. Oktober 2009

Dresden, 6. Oktober 2009

Seite 2

## Die ökonomische Sicht der Kindesentwicklung

- In jüngster Zeit ist eine spezifisch ökonomische Sicht des Entwicklungsprozesses von Kindern entstanden (Heckmann et al., 2006)
- Die Kindesentwicklung wird als (Produktions-) Prozess verstanden, der zu bestimmten Zeiten bestimmte Inputs (wie z.B. Geborgenheit, Anregung, Zuwendung) benötigt

Dresden, 6. Oktober 2009

Seite 2

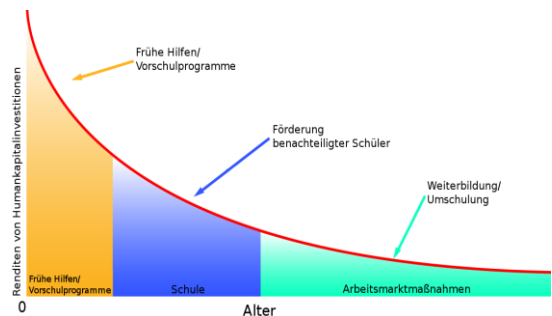
## Eigenschaften des Prozesses der Fähigkeitsbildung

- Das Ergebnis dieses Prozesses sind Fähigkeiten
- Es gibt sensible Perioden, in denen bestimmte Inputs geleistet werden müssen, um spätere Fähigkeiten zu entwickeln.
- Fähigkeiten sind selbstproduktiv. D.h. eine erworbene Fähigkeit erhöht die Wirkung späterer Inputs.  
*Bsp.: Die nichtkognitiven Fähigkeiten Neugier und Ausdauer erhöhen die Effektivität des Schulunterrichts (Heckman, 2006)*

Dresden, 6. Oktober 2009

Seite 3

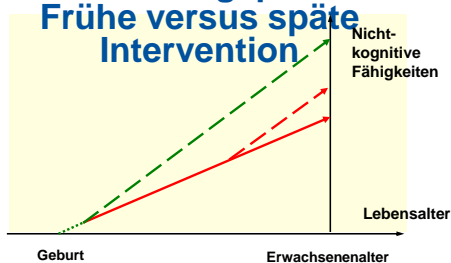
## Selbstproduktivität erhöht die Rendite von frühen im Vergleich zu späten Inputs (Heckmann et al. 2003)



Dresden, 6. Oktober 2009

Seite 4

## Veränderung des Entwicklungspfades Frühe versus späte Intervention



Dresden, 6. Oktober 2009

Seite 5

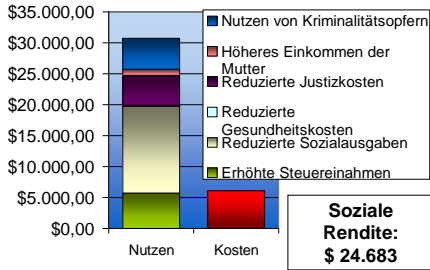
## Frühe Inputs und der Staat

- Die hohe Effizienz früher Inputs bedeutet aus ökonomischer Sicht noch nicht, dass diese vom Staat (Steuerzahler) bereit gestellt werden sollten
- Ökonomen gehen davon aus, dass effiziente Inputs privat (von den Eltern) bereitgestellt werden, wenn sie dem Entscheidungsträger (Eltern) Nutzen bringen
- Im Fall Früher Hilfen ist jedoch ein Teil des Nutzens externalisiert

Dresden, 6. Oktober 2009

Seite 6

Kosten und Nutzen in Karoly et al. (1998)  
- 15 Jahre nach einer Frühen Hilfe (NFP)  
Nutzen weitgehend extern (außerhalb der Eltern)



Verletzung des Prinzips der institutionellen Symmetrie

- Frühe Inputs würden nur dann in ausreichendem Maße privat bereit gestellt, wenn institutionelle Symmetrie herrscht, d.h.
  - Kreis der Entscheidungsträger
  - Kreis der Kostenträger und
  - Kreis der Nutznießer
 müssen zusammenfallen.
- Dies ist jedoch in bestimmten Fällen vermutlich nicht gegeben. Wenn die Familie sozial benachteiligt ist, unterbleiben effiziente Inputs, von denen die Gesamtgesellschaft profitieren würde.

Mathematische Fähigkeiten von Kindern in Abhängigkeit vom Elterneinkommen

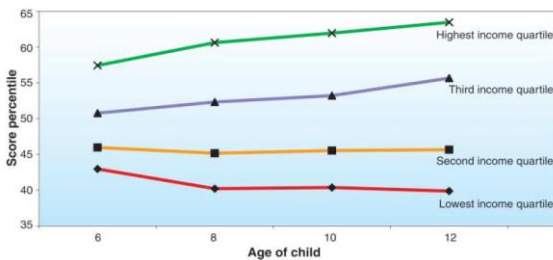


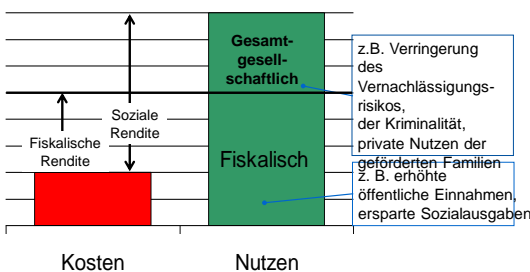
Fig. 1. Average percentile rank on Peabody Individual Achievement Test-Math score by age and income quartile. Income quartiles are computed from average family income between the ages of 6 and 10. Adapted from (3) with permission from MIT Press.

Was leisten Frühe Hilfen aus ökonomischer Sicht?

- In Fällen sozialer Benachteiligung können staatlich finanzierte Frühe Hilfen hohe gesellschaftliche Nutzen bewirken
- Hierzu liefern mehrere Modellversuche in den USA

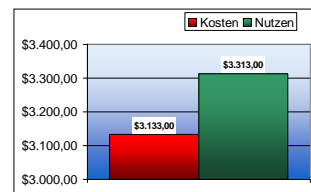
<p>N = 400</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kaukasier, niedriges Einkommen</li> <li>Kleinstadt</li> </ul>	<p>N = 1,138</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Afroamerikaner, niedriges Einkommen</li> <li>Stadt</li> </ul>	<p>N = 735</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>hoher Anteil spanischer Einwanderer</li> <li>Nurses vs. Semi-professionelle</li> </ul>
---	---	--

Einige grundlegende Definitionen: Fiskalische versus gesellschaftliche Kosten-Nutzen-Analyse



Amortisation des Nurse Family Partnership nach ca. 4 Jahren (Olds et al. (1993))

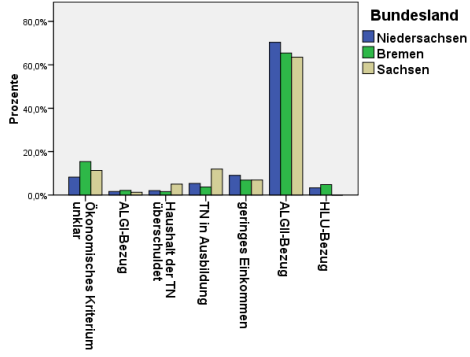
- Fiskalische Rendite 4 Jahre nach der Geburt/Elmira-Projekt



- 82% des fiskalischen Nutzens ist auf die erhöhte Beschäftigung der geförderten Mütter nach 4 Jahren zurückzuführen.



### Ökonomische Aufnahmekriterien während der Schwangerschaft



### Ökonomische Aufnahmekriterien in den einzelnen sächsischen Kommunen (Prozentual)

